

Rheingauer Bürgerfreund

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal M. 1.20
(ohne Trägerlohn oder Postgebühr)
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Effenne in Oestrich und Eltville.
Fernsprecher No. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Grösste Abonnentenzahl aller Rheingauer Blätter.

74.

Samstag, den 20. Juni 1914

65. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 4 (14 Seiten).

Hierzu illustriertes „Planders“ Nr. 25.

Umtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die durch Nr. 12 des Umtlichen Schulblatts veröffentlichte Bekanntmachung über die Elementarlehrer-Witwen- und Waisen-Versicherung für das Rechnungsjahr 1912 hat folgenden Abschluss:
Die Versicherung beträgt . . . 120 941 M. 40 Pfg.
„ „ „ „ 120 941 „ 40 „
Verband — M. — Pfg.

Wiesbaden, den 17. Juni 1914.

Der Landrat, Wagner.

An die Herren Bürgermeister.

Die Umpflanzung der Anpflanzung von Obstbäumen ist auch für das laufende Jahr zur Verfügung. Für jeden Hektar in einem Zuschuss von 100 Mark, wenn die Anpflanzung im freien Felde und der Baum aus einer leistungsfähigen Gattung besteht. Die Anmeldefrist der Bewerber um die Zahl der zu pflanzenden Bäume hat durch die Herren Bürgermeister bis zum 1. September d. J. zu erfolgen. Spätere Anmeldungen haben keine Aussicht auf Berücksichtigung. Wir erlauben um mehrmalige Ortsübliche Veranschaulichung und demnachstige Einreichung der Anmeldungen.

Wiesbaden, den 17. Juni 1914.

Der Kreisaußschuß des Rheingaukreises.
Wagner.

Bekanntmachung.

Der Bahnübergang am Hallgartenerweg ist am Montag, den 22. Juni, von 11 Uhr morgens gesperrt.

Der Bürgermeister: Becker.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 22. Juni, beginnt die Nebelsäule mit der Gemeindepachtweinbergen und der Umgebung des Nebelsäule. Die Nebelsäule wird hiermit aufgehoben.

Der Bürgermeister: Becker.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 22. Juni, wird mit der Sammlung für das 1914. begonnen.

Der Bürgermeister: Becker.

Bekanntmachung.

Die hiesigen Kirchweihen am Sonntag, den 21. und 22. d. M., sowie Sonntag, den 28. d. M., wird hiermit aufgehoben.

Die Polizeiverwaltung.
Jansen, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Weinbergbesitzer werden hiermit aufgefordert, die vor ihren Weinbergen stehenden Hecken in der hiesigen Gemarkung sich bis zum 1. Juli c. zu entfernen.

Der Bürgermeister: Jansen.

Bekanntmachung.

Der Weinbergbesitzer wird auf dem Rathaus hiermit auf den Interessenten abgegeben.

Der Bürgermeister: Wagner.

Bekanntmachung.

Die Beratung der Gewerbevereins für Nassau.

Die Beratung der Gewerbevereins für Nassau.

Die Beratung der Gewerbevereins für Nassau.

Die Beratung der Gewerbevereins für Nassau.

9839



Die Brücke über den Aarsen-Fluss bei Bazar Schijak, der Mittelpunkt des Kampffeldes vor Durazzo.

Wiesbaden zu ersparen, wird unser technischer Beamter die betreffenden Gewerbetreibenden an ihrem Wohnort aufsuchen. Am zweckmäßigsten geschieht dies in Verbindung mit einem Vortrag des technischen Beamten in dem betreffenden Lokalverein. Diese Vorträge — ein weiterer Zweck der Beratungsstelle — sollen keine Unterhaltungsvorträge sein, sondern praktische Fragen aus Technik und Wirtschaft behandeln. Es ist wünschenswert, daß sich an die Vorträge Besprechungen anschließen. Die gestellten Fragen werden sofort oder nach Befristung der betreffenden Betriebe am nächsten Tage beantwortet; nötigenfalls werden die Angelegenheiten in Wiesbaden weiter bearbeitet und die Ergebnisse schriftlich mitgeteilt. Sprechstunden für mündliche Beratung in Wiesbaden (Hermannstr. 13) sind bis auf weiteres Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vormittags 9—1 Uhr, Dienstag und Donnerstag nachmittags von 3—6 Uhr.

Die Tätigkeit der Beratungsstelle ist für unsere Vereinsmitglieder in der Regel kostenlos. Wenn Nichtmitglieder die Beratungsstelle in Anspruch nehmen, ist eine entsprechende Gebühr zu entrichten, die vorläufig von Fall zu Fall festgesetzt wird. — Es liegt im Interesse der Mitglieder, sich bei Inanspruchnahme der Beratungsstelle über ihre Mitgliedschaft auszuweisen.

Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau, Wiesbaden, Hermannstr. 13.

Da die für die betreffenden Kreise sehr nützliche Einrichtung noch wenig bekannt zu sein scheint, bringen wir Vorstehendes zum Ausdruck.

D. Red.

Der albanische Bürgerkrieg.

Die Lage in Durazzo.

(—) Die Ruhe hält weiter an. Das deutsche Kanonenboot „Panther“ und der russische Kreuzer „Terek“ sind vor Durazzo eingetroffen. Im italienischen Krankenhaus befinden sich 40 Verwundete, die von vier italienischen Marineärzten behandelt werden.

Nach den letzten von abends 8 Uhr datierten Depeschen vom Donnerstag herrscht in Durazzo vollständige Ruhe, und es soll für die Stadt keine Gefahr mehr bestehen. Ein gefangen-genommener Führer der Aufständischen versichert, daß es der einzige Wunsch der Aufständischen sei, den Fürsten zu verreiben und die Erziehung desselben durch einen Prinzen aus Konstantinopel.

Der Spezialkorrespondent der „Reichspost“ meldet aus Durazzo: Es sei kein Zweifel, daß die Aufständischen jetzt noch Nachrichten aus Durazzo erhalten. Die Lage der Stadt ist noch immer sehr kritisch. Ein aktives Einschreiten der Mächte sei unbedingt notwendig, sonst müsse die Lage des Fürsten durch diesen demonstrativen Beweis der Schwäche und Uneinigkeit der Mächte als unhaltbar angesehen werden. Am Donnerstagabend sei der italienische Gesandte Aliotti abermals beim Fürsten gewesen und habe diesem von neuem nahegelegt zu fliehen.

Kaiser Wilhelm und Fürst Wilhelm.

Der offizielle „Petit Parisien“ erhält von seinem römischen Korrespondenten eine Depesche, nach der man in dortigen informierten Kreisen nachstehende Erklärung für die Haltung des Fürsten Wilhelm und die Hartnäckigkeit, mit der er sich gegen die Angriffe der Aufständischen verteidigt, abgibt: Der Fürst von Albanien soll im vergangenen Monat, als er seine Zuflucht auf einem italienischen Kreuzer gesucht hatte, vom deutschen Kaiser eine Depesche erhalten zu haben, in der Kaiser Wilhelm dem Fürsten den Vorwurf machte, durch seine Haltung die deutsche Würde und das Ansehen eines preussischen Offiziers verletzt zu haben. Der Kaiser drückte gleichzeitig die Hoffnung aus, daß er seine Schwäche wieder gutmachen werde, noch bevor er Durazzo verlasse. Aus diesem Grunde soll der Fürst unter allen Umständen versucht haben, den Sieg an sich zu reißen und dadurch das Unglück am Mittwoch verschuldet haben. In diplomatischen Kreisen hält man die Lage des Fürsten für verzweifelt.

Die Verluste der Mirditen.

Nach einer oberflächlichen Schätzung sind bei der

In den Kämpfen vor Durazzo bildete die Brücke über den Aarsen bei Bazar Schijak (Sjaj) den Mittelpunkt des Kampffeldes. Diese primitiv aus Pfählen und Balken errichtete Brücke bildet den einzigen Zugang aus dem Aufstandsgebiet nach der Landeshauptstadt und das Bestreben der Rebellen ging naturgemäß darauf hin, diesen wichtigen Schlüsselpunkt in ihre Gewalt zu bekommen. Hier spielten sich daher in den letzten Tagen die heftigsten Kämpfe ab.

Niederlage der Mirditen 400 Mann gefallen. Auch die Aufständischen hatten viele Tote. Die weite Ebene vor der Stadt ist mit den Leichen gefallener Insurgenten bedeckt. Es macht sich starker Verwesungsgeruch bemerkbar.

Ein neuer Vormarsch der Rebellen.

Vom Freitag morgen wird berichtet: Da starke feindliche Truppenansammlungen bei der Porta Romana, zehn Kilometer nördlich von Durazzo, gemeldet werden, wird ein neuerlicher Vormarsch der Rebellen befürchtet und ein baldiger abermaliger Angriff erwartet. Der gehobene Dampf der österreichischen Dampfschiffe „Herzogin“ soll nach der Porta Romana fahren, um die feindliche rechte Flanke zu beschließen. Die Ambulanzen aller Kriegsschiffe sind in voller Tätigkeit. Am Freitag sind wiederum Verwundete eingebracht worden.

Die Hilfstruppen Prent Wibodas.

Prent Wiboda hat erklärt, daß er, falls sich Aruja nicht freiwillig ergeben sollte, diese Stadt, um keine Zeit zu verlieren, nicht angreifen werde. Er werde vielmehr mit Zurücklassung einer Rückendeckung nach Westen vorrücken, um sich Durazzo zu nähern. In Durazzo ist in der Nacht zum Freitag abermals ein Lichtsignalwechsel zwischen der Stadt und dem Nasbul beobachtet worden.

Auch Essad Pascha findet sich ein.

Wie aus Fiume gemeldet wird, wurde dort Essad Pascha gesehen. Er soll sich nach Durazzo eingeschifft haben.

Die griechisch-türkische Spannung.

Die Antwort der Pforte.

(—) Die Antwort der Pforte an Griechenland, die am Donnerstag der griechischen Gesandtschaft in Konstantinopel übermittelte wurde, stellt einen sehr geschickten Schachzug der Pforte dar. Zur Entsendung von Delegierten nach Kleinasien, wie das von der türkischen Note gefordert wird, sollen Russland, Deutschland, Österreich und Italien bereits grundsätzlich bereit sein, die Zustimmung anderer Mächte wird ebenfalls erwartet. Es gilt als wahrscheinlich, daß dann zur Vereinfachung die Großmächte sich auf nur zwei Delegierte, von denen einer der Tripleentente und der andere dem Dreibund angehört, einigen.

Die Haltung Deutschlands.

Die deutsche Regierung hat sich mit dem Vorschlage der türkischen Regierung einverstanden erklärt, daß Vertrauensleute der Botschafter der Großmächte, sei es in Verbindung mit Laasat Bei, sei es selbständig, die Lage der Griechen in Kleinasien untersuchen sollen.

Spernung des Hafeneinganges von Smyrna.

Die vier Leuchtfeuer am Eingange des Hafens von Smyrna sind ausgelöscht worden. Kein Schiff darf wegen der Minenperre im Hafen ein- noch auslaufen.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 19. Juni.

— Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzug am Freitag früh um 7 Uhr 45 Min. in Hannover eingetroffen und hat im königlichen Schloß Wohnung genommen. Auf der Fahrt zum Schloß, die der Kaiser im offenen Automobil zurücklegte, wurde er von einem zahlreichen Publikum begrüßt.

— Der Chef der Nordseestation, Admiral v. Heeringen, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Er hat am Donnerstag Kiel mit längerem Urlaub verlassen.

— Das Kaiserpaar stattete am Mittwochabend dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

— König Friedrich August von Sachsen ist am Mittwochabend mit Gefolge zum Besuch des Zaren nach Jarskoje Eselo abgereist.

Die Königin von Bayern wurde bei einem anlässlich des Besuchs des bayerischen Königs paares in Passau abgebrannten Feuerwerk von dem Holzsplitter einer Rakete an der rechten Kopfseite verletzt. Gleichwohl lehrte die Königin mit dem König unter dem Jubel der Bevölkerung zum Rathausplatz zurück, und begab sich von dort im Auto in das bischöfliche Palais. Doch hat die Königin den König nicht weiter begleitet, sondern ist mit Sonderzug von Passau direkt nach München zurückgekehrt.

Die Beisehung des Großherzogs Adolf Friedrich V. von Mecklenburg-Strelitz fand am Donnerstag nachmittag unter großem Gepränge in dem Erbgräbnis zu Mirow statt. Der regierende Großherzog gab seinem Vater zu Pferde das Geleit von Neustrelitz bis Mirow. Unterwegs erwies das Offizierkorps der Demminer Manen unter Führung des Regimentskommandeurs, Grafen Schmettow, dem verstorbenen Regimentschef dadurch die letzte Ehre, daß es den Trauerkondukt beim Dorfe Trepow erwartete und bis Wesenberg begleitete. Im Walde von Mirow brachte auf einen einst gedieherten Wunsch des verstorbenen Landesherrn ein Bläserchor der Forstbeamten einen letzten Guldigungsgruß, indem es den Fürstengruß und das Signal „Naad vorbei“ ertönen ließ.

Schüsse gegen das Auto des Großherzogs von Oldenburg. Das Automobil des Großherzogs von Oldenburg ist auf der Fahrt von Glesleth von einer Kugel getroffen und beschädigt worden. In dem Auto befand sich der Großherzog mit den beiden Prinzessinnen. Nach der Fahrt wurde im Automobil eine Kugel gefunden. Keiner der Insassen und auch der Chauffeur haben von dem Schuß etwas gemerkt, dessen Knall, der wahrscheinlich im Geräusch des Automobils verloren gegangen ist, unhörbar blieb. Es handelt sich anscheinend nicht um ein Attentat, sondern um einen Fehlschuß. Den Schützen hat man noch nicht ausfindig machen können.

Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Deutschland und Oesterreich? Der Korrespondent des „Echo de Paris“ in Wien meldet, daß sich dort das Gerücht erhalte, daß bei der Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand auch die Rede von einer eventuellen Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Deutschland und Oesterreich gewesen sein soll.

Die strafrechtliche Verfolgung des Ordens- und Zettelchadens. Wegen der Veröffentlichungen des Abg. Liebknecht im „Vorwärts“ und den Mitteilungen eines anderen sozialdemokratischen Blattes wegen Ordensschleibungen ist ein Verfahren wegen Beamteneileidigung eingeleitet worden. Die Eröffnung des Hauptverfahrens gegen die Beteiligten ist bald zu erwarten. Wegen den Abg. Liebknecht ist das Verfahren ausgesetzt, da das Abgeordnetenhaus zu dem Auslieferungsantrag des Justizministers noch nicht Stellung genommen hat. Es ist zweifelhaft, ob Abg. Liebknecht in dieser Sache überhaupt in absehbarer Zeit zur Verantwortung zu ziehen sein wird, da im Herbst neben seiner Landtagsabgeordneten-Immunität seine Reichstagsabgeordneten-Immunität beginnt und er wechselseitig durch eine dieser Immunitäten geschützt bleiben dürfte.

Ein militärischer Zwischenfall in Lothringen. Die „Lothringer Volksstimme“ in Metz berichtet aus St. Avold vom 15. Juni: „Als heute am späten Nachmittage der Fuhrmann D. mit zwei Wagen auf einem Waldwege von Diefen nach St. Avold fuhr, kam ihm kurz vor der Stadt der Mannen-Leutnant J. entgegengepörrt, machte ihm Vorwürfe, daß er diesen Weg nehme, und drohte ihm mit einem Protokoll von 30 Mark. Als der Fuhrmann dagegen sprach, holte der Offizier mit seiner Reitpeitsche zum Schlage aus und traf den Besitzer des Fuhrwerks mitten ins Gesicht. Der drehte nun seinerseits die Peitsche um und versetzte dem Leutnant einen Schlag über den Rücken. Sofort sprengte der Leutnant nach der nahegelegenen Artillerielagerne zurück und kommandierte einen Unteroffizier und zehn Mann, um den Fuhrmann zu verhaften. Und richtig, als der Fuhrmann D. heran kam, freuzte ihm der kommandierende Unteroffizier den Degen auf der Brust und erklärte ihn für verhaftet. Sofort begab sich nun der Fuhrmann zum Kommandeur des Regiments, worauf das Fuhrwerk freigegeben wurde und der Leutnant im Ordnonanzanzuge mit dem Fuhrmann und seinem Knecht für 9 Uhr ins Kasino beordert wurden. Hier wurde der ganze Zwischenfall zu Protokoll genommen.“ Im weiteren bemerkt das Lothringer Blatt dazu: „Wir haben vor einigen Monaten schon festgestellt können, daß der Kommandeur des hiesigen Mannen-Regiments, Oberstleutnant Beith, der alte Kämpfe aus dem Türkenkrieg, keinen Spaß versteht, wenn sich jemand aus seinem Regiment irgend etwas zuschulden kommen läßt. Gab er doch damals einem alten Wachtmeister drei Wochen Arrest, weil er einen Zivilisten mit „Wades“ tituliert hatte. Wir sind der festen Überzeugung, daß er auch hier das Recht hinsetzt, wo es hingehört, ohne Rücksicht auf die Person. Jedenfalls wird viel von seinem Urteilspruch abhängen, ob sich in Zukunft solche peinlichen Zwischenfälle, fürs Militär ebenso wie fürs Zivil, noch weiter abspielen. Wie wir erfahren, wird Herr D. die Sache, trotzdem der Leutnant J. sich bei ihm entschuldigte, er wäre aufgeregt gewesen, zur gerichtlichen Entscheidung bringen.“

Europäisches Ausland.

Italien.

Eine schwere Explosion ereignete sich an Bord des italienischen Truppentransportschiffes „Sullana“ am Donnerstag, als es aus Menedo kommend, in den Hafen von Vden am Suezkanal eingelaufen war. Als das Schiff den vorgeschriebenen Salut für den britischen Gouverneur abfeuerte, ereignete sich ein schwerer Unfall. Eine Kartusche explodierte zu frühzeitig. Zwei Seuteute wurden getötet und ein Artillerist so schwer verletzt, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. An Bord des Schiffes wurde durch die Gewalt der Explosion beträchtlicher Schaden angerichtet.

Frankreich.

Ein Unfall eines französischen Unterseebootes hat sich im Hafen von Cherbourg (Nordwest-Franreich) am Donnerstag nachmittag ereignet. Auf dem neuen französischen Unterseeboot „Gustave Bede“ explodierte ein Benzinschalter und verursachte eine Feuerbrunst. Glücklicherweise befand sich das Unterseeboot gerade an der Wasseroberfläche; es konnte infolgedessen ein größeres Unglück verhütet werden. Das Feuer konnte rechtzeitig gelöscht werden, hat jedoch trotzdem im Innern des Schiffes größeren Schaden angerichtet.

England.

Kein Attentat auf den Zaren? Zu den Gerüchten über einen Attentatsversuch auf den Zaren und ihren Aus-

gangspunkt, den Unfall eines Postzuges, meldet jetzt die offizielle Petersburger Telegraphen-Agentur: „Am 17. Juni. 1 bis 2 Uhr nachmittags, entgleiste bei Kasatin auf West 527 auf dem von Kasatin aus gesehenen linken Gleise die Lokomotive des Zuges Nr. 4. Ein Zugbeamter wurde schwer, der Lokomotivführer und der Heizer leicht verletzt; drei Güterwagen wurden zertrümmert. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Gleis unbeschädigt war. Das Unglück ist durch den schlechten Zustand der Lokomotive verursacht worden. Die Behauptung, daß es sich um ein Attentat auf den Zaren gehandelt habe, ist reine Erfindung.“ — Der russischen Botschaft in Wien wird dagegen mitgeteilt, es sei noch nicht festgestellt, ob die Explosion auf der Bahnlinie Kischinew-Petersburg auf ein Attentat oder auf einen Zufall zurückzuführen sei. Der kaiserliche Hofzug sei gänzlich unberührt geblieben.

Das Räuberwesen in Rußland hat sich, namentlich im Gouvernment Kiew, zu einer Landplage ausgewachsen. Große Banden ziehen umher und rauben und plündern, was ihnen in die Hände fällt. Letzthin wurden Eisenbahnzüge überfallen, wobei die Fahrgäste all ihr Geld und Wertgegenstände hergeben mußten. Allein in den letzten Tagen wurden 15 Personen von den Banditen getötet bzw. tödlich verwundet. Die Sicherheitsbehörden erweisen sich als machtlos zum Schutze der Bevölkerung.

Schweiz.

Zu einem italienisch-schweizerischen Grenzzwischenfall, der noch weitere Folgen nach sich ziehen wird, ist es in Locarno im Schweizer Kanton Tessin gekommen. Die dortigen italienischen Zollbeamten, die sich schon mehrfach Übergriffe erlaubt hatten, drangen am Mittwoch gewaltsam auf ein schweizerisches Postschiff und nahmen völlig unberechtigt eine Untersuchung der Postkoffer vor. Sie begründeten ihr Vorgehen damit, daß sich an Bord des Schiffes geschmuggeltes Sachvermögen befände. Die schweizerische Bevölkerung ist durch die fortwährenden Übergriffe der italienischen Zollbeamten sehr gereizt und verlangt energisches Auftreten der schweizerischen Regierung.

Tsien

China.

Die revolutionäre Bewegung in China, setzt die Regierung in fieberhafte Tätigkeit. Die Regierung in Shanghai beginnt unter den in der Stadt angeammelten Revolutionären aufzuräumen. Täglich werden Massenverhaftungen vorgenommen, und späterhin sollen die Verhafteten hingerichtet werden. Aus den Briefen und Schriftstücken, die den Militärbehörden bei den Hausdurchsuchungen in die Hände gefallen sind, geht hervor, daß die Revolutionäre eine dritte Revolution hervorrufen wollten. Es wurden u. a. Lager von Bomben und Waffen gefunden.

Vokale u. Vermischte Nachrichten.

Desfrich, 20. Juni. Die direkten Bäge aus dem Rheingau über Diebrich-West nach Mainz und zurück sind in diesem Sommer besser besetzt als im vorigen Jahre. Von den Reisenden beanspruchen etwa dreiviertel die 4., der Rest die 3. Klasse.

+ Desfrich-Winkel, 20. Juni. Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau hält am nächsten Dienstag, den 23. Juni, abends 8½ Uhr im Hotel „Zur Linde“, Weisenheim eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in welcher der Vorsitzende über die Verhandlungen und Beschlüsse der diesjährigen Hauptversammlungen des Deutschen Vortragsverbandes und des Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine berichtet wird. Ferner gelangt zur Erörterung eine Rundfrage der Wiesbadener Handelskammer betr. Regelung der Frauennarbeit im Handelsgewerbe und des Lehrlingswesens. Schließlich soll noch über eine Sommerveranstaltung Beschluß gefaßt werden. Die Vereinsmitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

+ Eltville, 20. Juni. Friede zwischen der allgemeinen Ortskrankenkasse Eltville und Kassenärzten. In der Vertrags-Ausschuß-Sitzung vom 18. ds. Mts., welche mehrere Stunden dauerte, wurde der wichtigste Punkt des Vertrags — Honorarfrage — behandelt. Hierbei wurde eine Einigung erzielt. Gleichzeitig ist nachzutragen, daß die Ärzte Herrn Dr. med. Dochnahl und Dr. med. Wayerthal in Eltville zur Behandlung der Kassenmitglieder zugelassen sind. Für jede Ertraktung — auch bei nicht erwerbsunfähigen Kranken — wird seitens der Kassenverwaltung ein Krankenschein ausgestellt, welcher dem betreffenden Kassenarzt bei der Juanpruchnahme vorzulegen ist. Nur in Notfällen kann der Schein nachgebracht werden.

+ Eltville, 20. Juni. Am morgigen Sonntag unternimmt der Stammtisch im „Kaiser Friedrich“ einen Waldausflug mit dem Endziel Naenthal. Die Abfahrt geschieht mit der Kleinbahn um 2.11 Uhr. Zweifello wird diese Waldtour wieder den gewohnt gemüthlichen Verlauf nehmen und wünschen wir den Teilnehmern viel Vergnügen.

+ Niederwalluf, 20. Juni. Das diesjährige Kirchweihfest wird am morgigen Sonntag und Montag hier gefeiert.

* Erbach-(Rheingau), 17. Juni. In der heute stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung in hiesigem Rathaus wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Renovierung des Armenhauses wurde nach den vorgelegten genehmigten Bauzeichnungen beschlossen.
2. Die Verpachtung des Rathausgartens, des Rathauskellers sowie des Gartenhauses wurden genehmigt.
3. Der Förster Bitter soll ab 1. April 1914 in die dritte Gehaltsstufe aufrücken, während die Aufrückung in die nächste Gehaltsstufe am 1. April 1918 erfolgen soll.
4. Die Ueberwälzung des Baches am Rhein soll erfolgen und wurden die erforderlichen Mittel bis zur Höhe von 600 M. bewilligt.
5. Die Mittel zum Vorprojekt zur Anlage einer Wohnkolonie am Eichberg wurden ebenfalls bewilligt.

Zum Schluß der Sitzung erfolgte eine erregte Debatte wegen der Einstellung des Läutens sowie Aufziehens der Turmuhr seitens der Zivilgemeinde. Die Sache liegt so, daß die Gemeinde bei Ueberlieferung des in ihrem Eigentum stehenden Kirchturms an die Kirchengemeinde übergeben hatte, den Betrag und den damaligen Gemeindegeldner zu kündigen. Obwohl sie vertraglich überhaupt kein Recht zu dem freitäglichen Läuten hatte, ist dies doch ruhig weiter geschehen und die Gemeinde zahlte dafür jährlich 200 M. an den Geldner. Der Gemeinderat hatte die ungeleglichen Ausgaben eingestellt und darüber ist man auf Zentrums-

seiten sehr erbozt. Der Gemeindeverordneter Mannerte, daß die Gemeinde das Läuten auf ihre Kosten besorgen lasse und stellte den Antrag, demgemäß der Stand auf die nächste Tagesordnung zu legen. Auf diesen findet sich für diesen Antrag keine Majorität.

* Erbach-Rhein, 19. Juni. Die Gemeinde hat einiger Zeit den Bürgern anheim gegeben, die Fenster und Bohnungen mit Blumen zu dekorieren, um ein einträgliches und für das menschliche Auge wohlthuendes Bild hervorzuufen. Mit Freuden nimmt man am Fortschritt dieser Dekoration wahr. Um auch der Gemeindefürsorge dieses zu ermöglichen, hat die Gemeinde den Verkauf von Blumenstöcken übernommen und gibt zu billigen Preisen von 22 Pf. pro Stück ab. Der Lehrs- und Verschönerungsverein hat für die Dekorationen Preise ausgesetzt.

* Erbach-(Rheingau), 18. Juni. Bei der am 17. Juni ds. Js. in Soden stattgefundenen Bezirksversammlung der Gemeindebeamten des Bezirks Rheingau vom Zentralverband der Gemeindebeamten Rheingau als einziger Rheingauer Wein „Erbacher“ als Ausfühant gebracht, welcher allgemein gelobt und als trefflich befunden wurde.

r Erbach a. Rh., 20. Juni. Bei der am 19. Juni ds. Js. in Soden stattgefundenen Bezirksversammlung des Gärtnerei-Anwesens der Winzer R o h r m a n n hier, wurde kein Gebot abgegeben.

X Kiedrich, 19. Juni. Auf eine traurige Weise gekommen ist dahier das neue Jahr. Das Töchterchen des Wingers Falckenstein. Das Kind in Abwesenheit seiner Eltern am Mittwoch morgen in der Küche auf einem Spirituslocher etwas erstickt. Der Kochapparat aber fiel vom Tisch und setzte das Kind in Brand. Obwohl durch Bewohner des Ortes Hilfe gleich zur Stelle war, konnte das arme Kind mehr gerettet werden und starb am folgenden Tag.

*. Hattenheim, 20. Juni. Bei der am 19. Juni stattgefundenen Wahl zur Gemeindevertretung wurden in der 2. Klasse die Herren Privatier Wilhelm Weinbergbesitzer Martin Nikolai und Weinbergbesitzer Heinrich Horne; in der 3. Klasse Herr Weinbergbesitzer August Ettingshausen.

X Weisenheim, 20. Juni. Rheingauer Kirchengemeinde. Auch der 2. und 3. Markttag sind in bestriedigender Weise verlaufen. Bei geringem Angebots die Nachfrage gesteigert und die Produkte besserer Qualität angeliefert. Der Preis schwankte zwischen 22—26 M. per Zentner, so daß die Käufer recht zufrieden sein können. Demnach dürfte die der „Weisenheimer schwarze Herzkirche“ einlegen und der Kirchenmarkt erst seine volle Bedeutung gewinnen. Wir empfehlen der obständtreibenden Bevölkerung Rheingaus dringend, den Kirchenmarkt in reichem Maße zu besuchen, damit diese Einrichtung die für den Obsthandel des Rheingaus wird und sich als viellleicht für den ganzen Regierungsbezirk ausbau. Die nächsten Markttag sind auf Montag, den 22. und den 24. Juni, nachmittags 4 Uhr, in der Weisenheimer Hotel Nassauer Hof, festgesetzt.

= Radesheim a. Rh., 17. Juni. In der öffentlichen Sitzung des Kreisausschusses des Rheingaus wurden 2 Verwaltungsfreischachen verhandelt. wurde dem Gastwirt Friz Wittermann in Radesheim gegen den Widerspruch des Gemeinderats die Erlaubnis zum Betriebe des Ausschanks von Kaffee und alkoholfreien Getränken erteilt und weiterhin wurde dem Gastwirt H. Häßlötter zu Radesheim die Erlaubnis zum Betriebe der Gastwirtschaft entzogen. Von den Beschlüssen des Kreisausschusses ist zu erwähnen die Genehmigung zur Errichtung einer Gasanlage in Radesheim zur Veränderung der Stauanlage für die Kaufmann zu Lorch. Der Gemeinde Naenthal wurde aus den Mitteln des Kreisausschusses ein Darlehen von 3000 M. bewilligt. Zweck der Unterstützung des Wingervereins. Befreiung von der Kreisfundsteuer wurden in mehreren Angelegenheiten, da die betreffenden Jahre, wenn auch nur teilweise, während des Rechnungsjahres 1914 gehalten wurden. Der Kreisausschuß ist in dieser Beziehung durch die Steuerordnung gebunden, die die Fundsteuer als eine Steuer festgelegt hat. Abweichungen hiervon sind nicht zulässig und würden im übrigen auch wesentlichen Schwierigkeiten begegnen, da die Grenze für die Bewilligung zu finden wäre. Die Unterrichtszeiten an den gewerblichen Fortbildungsschulen haben durch den Fortschritt der Fortbildung erfahren, die den Anträgen der beteiligten Vorstände entspricht und die Billigung des Zentralverbandes des Gewerbevereins für Nassau erhalten hat. Die Ausführung des Kreisstatuts für die gewerblichen Fortbildungsschulen hat Schwierigkeiten nur in Eltville hervorgerufen, wodurch der Zugang einer erheblichen Zahl von Schülern aus den Nachbarorten die Neubildung der dazu notwendigen Mittel erforderlich wird. Wegen Aufbringung der dazu notwendigen Mittel sollen zunächst Verhandlungen mit den beteiligten Gemeinden gepflogen werden, eine Unterstützung durch Kreismitteln ist in Aussicht genommen.

* Vordhausen, 20. Juni. Der Ehefrau E. S o h n e, die seit 20 Jahren hier das Amt einer Hebamme versieht, hat im letzten Jahre 2 Wöchnerinnen geboren, die kurz nacheinander starben. Der Kreisarzt hat festgestellt, daß in beiden Fällen schwere Wöchnerinnen a. Fälschungen der Fieberauszählung vorgekommen seien. Die Ortspolizeibehörde hat Antrag auf Entziehung des Verechtigungszeugnisses gestellt, dem der Bezirksausschuß in Weisenheim stattgegeben hat.

F Aus dem Rheingau, 18. Juni. Endlich haben wir die lang ersehnte Wärme und den Sonnenchein bekommen. Da treibt es alle Freunde des Rheingaus zu einem mächtig hin zum Wasser. Wir Rheingauer sind zwar sonderlich gut dran: wir wohnen zwar am Rheine, aber das Wasser, das auf der rechten Rheinseite fließt, stammt vorwiegend dem Main. Es ist durch den Abfluß der Stadt Frankfurt und die Fabrikabwässer der anliegenden Orte derart verunreinigt, daß das Baden und Schwimmen darin nicht nur keinen Genuß darstellt, sondern gewisse Gefahren für die Gesundheit in sich birgt.

Wasserwärme 19° C.

Öffentliche Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A ist bei Nr. 88: Firma **Weitlauff & Peil**, Eltville, am 6. Juni 1914 eingetragen worden: **Karl Heinz Weitlauff** ist in die Gesellschaft als Gesellschafter eingetreten. Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft steht jedem der Gesellschafter zu. **Karl Heinz Weitlauff** wird während der Dauer seiner Minderjährigkeit durch seinen gesetzlichen Vertreter **Georg Weitlauff** und nach dessen Tode durch dessen Ehefrau **Maria geb. Willenbacher** vertreten.

Königliches Amtsgericht, Eltville.

N. 2/12.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Rheinischen Kunstdruckerei Fischer & Co., G. m. b. H.** zu Eltville ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf

den 13. Juli 1914, vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Eltville, den 16. Juni 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Öffentlicher Dank.

Für die herrliche und reichhaltige Ausschmückung der Häuser und Ortsstraßen sämtlichen Einwohnern unseren allerbesten Dank.

Freiwillige Feuerwehr, Destr. d.

N. B. Gleichzeitig erbitten wir von unseren Lieferanten die Rechnungen bis zum 23. d. an unser Kommando einzusenden.

Rheingauer Rirschenmarkt

am 15., 17., 19., 22., 24., 26. u. 29. Juni
in der **Wingerhalle** (Hotel Nassauer Hof),
Winkeler Landstraße

Geisenheim am Rhein.

Der Verkauf beginnt um 4 Uhr nachmittags.

Ein deutscher Bürgermeister als Fremdenlegionär! Fünf Jahre Fremdenlegionär.

Selbsterlebtes während meiner 5jährigen Dienstzeit.
Von Franz Kull.

144 Seiten Text mit 41 Originalzeichnungen und 3 Illustrationsbeilagen.

400. Tausend.

Preis nur 80 Pfennige.

Eine Welt von Verzweiflung und furchtbarem Elend spricht aus diesem Buche, ein Schicksal, so grausam und entsetzlich, wie man es kaum für möglich halten soll. Der Verfasser schildert in packendster Weise das Leben und Treiben in der Fremdenlegion und erzählt von dem grausamen, rücksichtslosen Kräfteverbrauch in diesem zusammengekauften Menschenhaufen, den sich Frankreich allerdinge leisten kann, solange die „Ramschware“ verzweifelter Existenzen aller Länder Europas und leider ganz besonders auch Deutschlands den Werbebureaus so reichlichen und billigen Nachwuchs liefert. Deutschland verliert jährlich über 3000 seiner Landeskinder an die famose Einrichtung der Fremdenlegion, von denen 70 v. H. den Tod finden.

Zu haben in der Buchhandlung des „Rheingauer Bürgerfreund“ in Destr. d. a. Rh.

Wer grau ist, sieht alt aus!

Bestes Haar- und Bartfärbemittel ist

Vitek's

1 Flac. **Panax-Haarfarbe** 1 Flac.
a 1 M. a 1 M.

Allein echt von:

Fr. Vitek & Co., Prag.

Überall zu haben.

In Oestrich: Expedition dieses Blattes.

Verzand für Deutschland:

Lindenapotheke Leipzig.

Futter-Artikel.

Hühnerfutter: Ia. Futtergerste, Gerstendoppelschrot,

ferner für

Pferde, Kühe, Malzkeime u. diverse Malz-
Schweine usw. abfälle

empfiehlt zu billigsten Preisen. (Offerten zu Diensten.)

Telephon Nr. 87
Amt Eltville

Eltviller Malzfabrik,
W. Kels
Eltville a. Rhein.

Männer-Gesang-Verein Frei-Weinheim

ladet zum Besuch seiner

Fahnenweihe mit Sängertfest

höflichst ein.

Programm:

Samstag, 20. Juni,

9 Uhr abends: Fackelzug der Ortsvereine durch sämtliche Ortsstraßen nach der Festhalle, daselbst in der Festhalle: Gefangensvorträge, turnerische Vorführungen, Militär-Konzert.

Sonntag, 21. Juni,

1—2 Uhr nachm.: Abholen der auswärtigen Vereine, Festjungfrauen, Ortsvorstand, Ehrenauschuss, Ortsvereine.
2 Uhr nachm.: Aufstellung des Festzuges,
2 1/4 Uhr nachm.: Abmarsch durch die Ortsstraßen nach dem Festplatz zurück,
3 Uhr nachm.: Fahnenweihe,
4 Uhr nachm.: Singen der Vereine.

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Pionierbataillons Nr. 25.

Abends Festball in der Festhalle.

Montag, 22. Juni,

10 Uhr vorm.: Frischschoppen-Konzert,
3 Uhr nachm.: Volksfest mit Tanzbelustigung.
Eintrittspreis für Sonntag nachmittag 30 Pfg. pro Person von abends 8 Uhr frei.
Festballabzeichen für Herren Mk. 1.20.
1a Festwein per Schoppen 50 Pfg.

Ferdinand Leonhard,

Bildhauer

Schwalbacherstr. Eltville a. Rh. Schwalbacherstr.

Nachfolger von Bildhauer (Joseph Leonhard sen.)

Telephon Nr. 63. — Gegründet 1857.

Atelier für Bildhauerel und Kunstgewerbe, für Grab, Kirche und Salon.

Spezialität:

Grabdenkmäler

Figuren, Büsten, Reliefs etc.

Erstklassige tadello ausgeführte Arbeiten.

Moderne Grabdenkmäler nach eigenen Entwürfen.

Grosses Lager in fertigen Grabdenkmälern auch einfache sehr billige Grabsteine.

Renovation alter Denkmäler etc.
Entwürfe, Zeichnungen und Kostenanschläge
jeder Zeit zur Verfügung.

NB. Wegen Räumung meines Grabsteinlagers verkaufe ich eine ganze Anzahl sehr schöner Grabsteine unter dem Selbstkostenpreis.

Amalie Bleser & Co.,

Schillerstrasse 24 Mainz Schillerstrasse 24



Spezialgeschäft
moderner
Handarbeiten.

— Tapisserie. —

Atelier
für Kunst-Stickerei.

Innendekoration.

Billigste Preise.
Grosse Auswahl.

Schulz & Schalles

Wiesbaden

59 Rheinstr. 59, nächst der Schwalbacherstr.

liefert nicht nur in feinen, sondern vornehmlich auch in mittleren und

billigen Preislagen

geschmackvolle, moderne Zusammenstellungen.

Tapeten und Linoleum

Wachstuche .: Cocosmatten.

Tüchtige Erdarbeiter

gesucht.

Gebr. Frey,

Baustelle Bachholder Hof.

Burschen u. Mädchen

im Alter von 14 Jahren aufwärts werden für leichte Arbeiten gesucht.

Jean Müller, Eltville.
Elektrotechnische Fabrik.

Arbeiterinnen

sucht die
Conservenfabrik in Erbach
(Rheingau.)

Ein Pianola

gut erhalten, wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen.

Nieder-Walluf a. Rh.,
Schöne Aussicht 7.

Aderteilen, Wagenleile,

Spitzstränge, Seileinen, Gerüststricke, Packstricke, Waschleinen, Hängematten, Mantelkörbe für Rindvieh, Packkörbe, Bindfaden empfiehlt zu billigen Preisen

August Hulbert,

Spezialgeschäft für Korb-, Bürsten- u. Seilerwaren.
Eltville, Schwalbacherstr. 12



Heiraten Sie nicht

bevor Sie sich ab. zukünft. Person u. Familie ab. Mitgift, Vermögen, Ruf, Vorleben usw. genau informiert haben. Diskrete Spezial-Ankünfte überall.
Welt-Ankunfts- und Detektiv-Institut „Phoenix“, Berlin W. 28.

Durch Verfügung des Herrn Landgerichts-Präsidenten bin ich beim Königl. Amtsgericht zu Eltville als

Prozessagent

zugelassen, bin sonach auch berechtigt, bei Prozessen die Parteien vor dem Königl. Amtsgericht zu vertreten.

J. Müller,

Eltville,

Schwalbacherstrasse 42, neben dem Amtsgericht.

Bürostunden:

normittags von 8—12 u. vachm. v. 2—7 Uhr.

Empfehle zu den Frühjahrs- u. Sommerausflügen meine reiche Auswahl vom Billigsten bis zum Feinsten u. schöne Neuheiten in

Spazierstöcken.

Gleichzeitig mache ich auf mein Lager in feinen Lederwaren aufmerksam.

Karl Sturm, Eltville,
Edel-Schnitt- u. Rheingauerstr.,
Tabak, Zigarren, Zigaretten.

Wegen Aufgabe meines Kolonialwarengeschäftes verkaufe
1 National-Registrier-Kasse

mit Checkausgabe und selbsttätiger Addition, 1 Jahr im Gebrauch, neu 356 Mark. 1 Wage mit Gewichte.

Ludwig Gietz,
Winkel i. Rhg., Hauptstr. 86.

Lose

d. r. Agl. Preuss. Staatslotterie
Ziehung 1. Klasse 10. 5. 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256 1/512 1/1024 1/2048 1/4096 1/8192 1/16384 1/32768 1/65536 1/131072 1/262144 1/524288 1/1048576 1/2097152 1/4194304 1/8388608 1/16777216 1/33554432 1/67108864 1/134217728 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/137438953472 1/274877906944 1/549755813888 1/1099511627776 1/2199023255552 1/4398046511104 1/8796093022208 1/17592186044416 1/35184372088832 1/70368744177664 1/140737488355328 1/281474976710656 1/562949953421312 1/1125899906842624 1/2251799813685248 1/4503599627370496 1/9007199254740992 1/18014398509481984 1/36028797018963968 1/72057594037927936 1/144115188075855872 1/288230376151711744 1/576460752303423488 1/1152921504606846976 1/2305843009213693952 1/4611686018427387904 1/9223372036854775808 1/18446744073709551616 1/36893488147419103232 1/73786976294838206464 1/147573952589676412928 1/295147905179352825856 1/590295810358705651712 1/1180591620717411303424 1/2361183241434822606848 1/4722366482869645213696 1/9444732965739290427392 1/18889465931478580854784 1/37778931862957161709568 1/75557863725914323419136 1/151115727451828646838272 1/302231454903657293676544 1/604462909807314587353088 1/1208925819614629174706176 1/2417851639229258349412352 1/4835703278458516698824704 1/9671406556917033397649408 1/19342813113834066795298816 1/38685626227668133590597632 1/77371252455336267181195264 1/154742504910672534362390528 1/309485009821345068724781056 1/618970019642690137449562112 1/1237940039285380274899124224 1/2475880078570760549798248448 1/4951760157141521099596496896 1/9903520314283042199192993792 1/19807040628566084398385987584 1/39614081257132168796771975168 1/79228162514264337593543950336 1/158456325028528675187087900672 1/316912650057057350374175801344 1/633825300114114700748351602688 1/1267650600228229401496703205376 1/2535301200456458802993406410752 1/5070602400912917605986812821504 1/10141204801825835211973625643008 1/20282409603651670423947251286016 1/40564819207303340847894502572032 1/81129638414606681695789005144064 1/162259276829213363391578010288128 1/324518553658426726783156020576256 1/649037107316853453566312041152512 1/1298074214633706907132624082305024 1/2596148429267413814265248164610048 1/5192296858534827628530496329220096 1/10384593717069655257060992658440192 1/20769187434139310514121985316880384 1/41538374868278621028243970633760768 1/83076749736557242056487941267521536 1/166153499473114484112975882535043072 1/332306998946228968225951765070086144 1/664613997892457936451903530140172288 1/1329227995784915872903807060280344576 1/2658455991569831745807614120560689152 1/5316911983139663491615228241121378304 1/10633823966279326983230456482242756608 1/21267647932558653966460912964485513216 1/42535295865117307932921825928971026432 1/85070591730234615865843651857942052864 1/170141183460469231731687303715884105728 1/340282366920938463463374607431768211456 1/680564733841876926926749214863536422912 1/1361129467683753853853498429727072845824 1/2722258935367507707706996859454145691648 1/5444517870735015415413993718908291383296 1/10889035741470030830827987437816582766592 1/21778071482940061661655974875633165533184 1/43556142965880123323311949751266331066368 1/87112285931760246646623899502532662132736 1/174224571863520493293247799005065324265472 1/348449143727040986586495598010130648530944 1/696898287454081973172991196020261297061888 1/1393796574908163946345982392040522594123776 1/2787593149816327892691964784081045188247552 1/5575186299632655785383929568162090376495104 1/11150372599265311570767859136324180752990208 1/22300745198530623141535718272648361505980416 1/44601490397061246283071436545296723011960832 1/89202980794122492566142873090593446023921664 1/178405961588244985132285746181186892047843328 1/356811923176489970264571492362373784095686656 1/713623846352979940529142984724747568191373312 1/1427247692705959881058285969449495136382746624 1/2854495385411919762116571938898990272765493248 1/5708990770823839524233143877797980545530986496 1/11417981541647679048466287755595961091061972992 1/22835963083295358096932575511191922182123945984 1/45671926166590716193865151022383844364247891968 1/91343852333181432387730302044767688728495783936 1/182687704666362864775460604089535377456991567872 1/365375409332725729550921208179070754913983135744 1/730750818665451459101842416358141509827966271488 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224 1/31385508676933403

Winzer- u. Wein-Zeitung

Wochenbeilage zum „Rheingauer Bürgerfreund“

Verlag von Adam Etienne, Oestrich und Eltville

Fernsprecher Nr. 5



Nummer 25.

Samstag, den 20. Juni 1914.

65. Jahrgang.

Die Stellung des Weinbauvereins für Mosel, Saar und Ruwer zu den schwebenden Fragen

dürfte wohl allgemein interessieren, weshalb wir dieselbe hier zum Abdruck bringen:

Der § 3 des Weingefetzes ist dahin abzuändern:

1. Daß die räumliche Beschränkung bis zu 25% des fertigen Produktes ausgedehnt wird,

2. daß entsprechend dem luxemburgischen Weingefetz die Landesregierungen befugt sind, für geringe Jahrgänge die Bestimmungen über die zeitliche Beschränkung außer Kraft zu setzen und je nach dem späteren Beginn der Lese und mit Rücksicht auf die Menge der verbesserungsbedürftigen Moste noch einen weiteren Zeitraum im Laufe des Jahres unter besonderen Kontrollbestimmungen für die Zuckung freizugeben,

3. daß die Zweckbestimmungsformel in § 3 dahin geändert oder gegenüber der bisherigen amtlichen oder gerichtlichen Auffassung durch Verwaltungsvorschriften dahin ausgelegt wird, daß eine Erhöhung des Alkoholgehaltes auf 9% in allen Fällen der Verbesserungsbedürftigkeit gestattet ist.

Der § 7 des Weingefetzes ist dahin abzuändern, daß ein Unterschied gemacht wird zwischen Verschnitten aus Weinen desselben Weinbaugebietes und Verschnitten aus Weinen verschiedener Weinbaugebiete dahingehend, daß ersteren allein die Benennung nach den Bestimmungen des jetzigen § 7 zusteht, letztere dagegen nur unter einer allgemeinen Bezeichnung wie „Weißwein“, „Rothwein“ etc. verkauft werden dürfen. Um das zu erreichen, müssen die deutschen Weinbaugebiete nach der Art und Struktur ihrer Weine getrennt im Gesetz aufgeführt werden, wie dies in dem Regierungsentwurf zum Weingefetz von 1909 bereits vorgesehen war. Die vorgeschlagene Änderung des § 7 darf nur unter gleichzeitiger oder nach vorausgegangener Änderung des § 3 erfolgen, da eine alleinige Änderung des § 7 eine weitere Erschwerung des Absatzes unserer sauren Jahrgänge im Gefolge haben würde.

Um eine allgemeine und nachhaltige Besserung der Verhältnisse herbeizuführen, erachtet es der Weinbauverein für notwendig, daß Weinbau und Weinhandel in erster Linie von allen unnötigen Beschränkungen befreit werden, welche die rechtzeitige, vernünftige und sachgemäße Verwertung unserer deutschen Weinerzeugnisse unterbinden und daß dieser selbständigen und leistungsfähigen Inlandproduktion ein ausreichender Absatz gewährt wird. Unter der Voraussetzung, daß bis zur Erneuerung der Handels- und

Zollverträge (1917) eine Änderung des § 3 des Weingefetzes im vorgeschlagenen Sinne erfolgt ist, fordert der Weinbauverein eine angemessene Erhöhung der Weinzölle: Solange der § 3 des Weingefetzes nicht geändert ist und die praktische Notwendigkeit fortbesteht, unsere zu sauren Jahrgänge im Verschnitt mit süßeren milderen Auslandweinen zu verwerten, würde eine einseitige Erhöhung der Weinzölle dem Absatz unserer Produkte neue Schwierigkeiten bereiten. Die Kardinalforderung ist und bleibt daher die Änderung des § 3 des Weingefetzes.

Die Zollordnung ist dahin abzuändern, daß die Auslandweine an der Landesgrenze nicht durch Stichproben, sondern durch umfassende und eingehende Untersuchung auf ihre Gefegmäßigkeit geprüft und im Falle der Ungesegmäßigkeit nicht wie bisher geschehen, ins Ursprungsland zurückgewiesen, sondern nach den Strafbestimmungen des deutschen Weingefetzes eingezogen und vernichtet werden.

Die Möglichkeit der Heranzüchtung einer reblaus- und peronosporasicheren Rebe

behandelt Prof. Baur-Berlin auf der Tagung der Gesellschaft deutscher Pflanzenzüchter in Göttingen. Die Zukunft des deutschen Rebbaues hängt davon ab, daß wir sichere Ernten erhalten und die Ausgaben für die Bekämpfung der Rebschädlinge, die heute in Deutschland im Jahre die geradezu ungeheure Summe von 46 Millionen Mark ausmachen, herabgedrückt werden. Unter Hinweis auf die Erfolge der Pflanzenzüchtung bei anderen Pflanzenarten, war es die Frage, ob man nicht durch eine Kreuzung unserer Weinrebe mit dem reblaus- und peronosporasicheren wilden Wein eine Rebe herauszüchten könne, die gegen Rebschädlinge unempfindlich und dadurch sicherer im Ertrage würde. Prof. Baur behandelte daher zunächst die Frage, ob die Unterschiede in den beiden Weinrebenschädlingen für die praktische Züchtung verwendbar seien. Er glaube an die Möglichkeit, weshalb er die Durchführung von Kreuzungen für angebracht halte. Da lange Zeit notwendig ist, ehe man den Erfolg der Kreuzung feststellen und die Kreuzungsprodukte durch Weiterzüchtung auf ihren wirtschaftlichen Wert prüfen kann, so empfiehlt Prof. Baur die Durchführung der Versuche durch die am Weinbau beteiligten Bundesstaaten.

Ueber Weinbau und Weinhandel.

Rheingau.

△ Oestrich, 19. Juni. Der Juni brachte noch eine schlimme Woche für die Winzer und für die Reben. Schwere Gewitter gingen nieder, viel Regen ist gefallen. Es ist

...wird. Dann ist es auch wichtig, daß widerstandsfähige Sorten angepflanzt werden. Pfirsichzüchter, die unter der Kräuselkrankheit der Blätter zu leiden haben, werden gut tun, wenn sie sich die Nummer des praktischen Ratgebers, die sich mit dieser Sache ausführlich befaßt, senden lassen. Sie können sie kostenfrei erhalten vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O.

Verantwortlich: Adam Etienne, Destrch.

Eine wichtige Erfindung für die Winzer!

Umpelophil — die Rettung des Weinstocks.

Jeder kranke, mit pflanzlichen oder tierischen Schädlingen befallene Weinstock wird unfehlbar gesund bei Behandlung mit Umpelophil. Einziges und bestes Mittel gegen alle Rebschädlinge. Zahlreich mit bestem Erfolg praktisch erprobt. Erfolge von Behörden und Sachverständigen anerkannt und bestätigt. Vom christl. Bauernverein des Deutschen Reichs im Anschluß an die Resolution im Reichstag unseren Winzern zur Anwendung empfohlen. Zu beziehen in Blechflaschen à Mk. 7.— ausreichend für 40 ar Weinbergfläche. Prospekte und Zeugnisse kostenlos durch den Erfinder und alleinigen Hersteller:

Schnell-Vorch, Rottenburg am Neckar (Württ.)

Hauptvertreter für Rheinhessen, Rheingau und Nahegebiet:

G. u. O. Martin, Armshheim, Rheinhessen.



Bürstenwaren

sowie

Seilerwaren u. Körbe aller Art

empfehlen zu billigsten Preisen

August Hulbort,

Spezialgeschäft für Korb-, Bürsten- u. Seilerwaren
Eltville, Schwalbacherstr. 12.

C. Fellmer, Eltville

Telephon 62

Oestreicher Silberstahl-Kronen-Sensen, Engl. Gussstahl-Schmiedesensen, Dangelgeräte, Sichel, Wetzsteine, Heu- und Ernterechen, Sensenwürfe, Erntestricken, Wagenseile, Acker- und Weinbergspflüge.

Rebspritzen u. Schwefler,

Revolver-Verstäuber,

Batteriespritzen u. Füllpumpen

zur Bekämpfung der Rebkrankheiten u. Rebschädlinge

Sämtliche landwirtschaftliche Geräte und Maschinen

Grösstes Etablissement d. Branche i. Rheingau.

Zur Badezeit!

Trikot- Bade-Anzüge

für Herren u. Damen

von Mk. 1.50 an bis Mk. 3.—

Stoff- Bade-Anzüge

für Damen und Mädchen

für jede Grösse.

Trikot- Bade-Hosen

von 25 Pfg. an bis 85 Pfg.

Rote Schwimm-Hosen

Bade-Tücher

Ernst Strauss

Manufakturwaren- & Konfektion

Oestrich, Fernsprecher 1.



SINGER

„66“

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts

Neue Spezial-Apparate für den Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.,
Wiesbaden, Langgasse 1.

□ Abonnementspreis pro Quartal Mk. 1.20 □
 = (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.) =
 Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

65. Jahrgang

= Eine amtliche Aeußerung über das Friedmannsche Tuberkuloseheilmittel. Die lebhaftesten Erörterungen in den medizinischen Fachblättern und in der Tagespresse über das Friedmannsche Tuberkuloseheilmittel haben, nach einer amtlichen Meldung der „Norddeutschen Allgem. Sta.“, die Medizinalverwaltung schon

liening.
Mainz, Brä

Anzeiger für Eltville-Destrich

□ Abonnementspreis pro Quartal Mh. 1.20 □
 „ (ohne Trägerlohn oder Postgebühr.) „
 Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pf.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Estienne in Oestrich und Eltville,
Hauptstrasse No. 3.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

„ Grösste Abonnentenzahl „
aller Rheingauer Blätter.

72.

Samstag, den 20. Juni 1914

65. Jahrgang

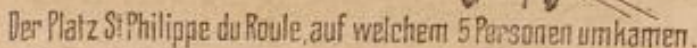
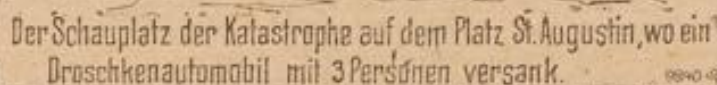
Drittes Blatt.

dem schmerzlichen Verlust hat das Deutsche Reich den Tod eines treuen Bundesfürsten, des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, der einem langwierigen Darmkrebsleiden zum schmerzlichen Ende durch eine sehr heftige Demingegangs-Entzündung befehlunget worden. Am Dienstag unter Teilnahme des Kaisers, der deutschen Bundesfürsten und der Vertretung der deutschen Staaten und Monarchen in Neustrelitz ertheilte er seine letzte Verfügung über sein Reich und Land. Seine letzte Verfügung war eine strenge Pflichttreue wie auch sein Verständnis für die Forderungen der Nation. Sein letztes Streben nachgerühmt, mit dem Herzogtum eine modernere Fassung zu geben. Der bisherige Erbprinz und nunmehrige Herzog Adolf Friedrich VI. hat die Regierung mit einer Antrittserklärung über-

Preussische Landtag ist am Dienstag bis zum 11. November vertagt worden. Den Schluß der im Abgeordnetenhaus noch einmal die "Sonderkommission" dazu, um einerseits ihren befonderen "Auftrag" zu zeigen und anderseits, um zu be- weisen, daß die doch den Parlamentarismus grund- sätzlich absoluten Herrschaft im Stigate ergeben will, in parlamentarische System praktisch in der größtlichen in Berufung bringt. Der Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Geheimrat Dr. Borch, der die Vertagung des an einem alten Gallensteinleiden derzeitig erkrankten Präsidenten Grafen von Helldorf die Sitzung leitete, mußte von den Abgeordneten mehrere wiederholt zur Ordnung rufen und den Ungehorsam des Grafen wegen seines unglaublichen Ungehorsams sogar das Wort "Ungehorsam" dem Reichstag das Schicksal beschieden, daß er eine Anzahl von wichtigen Gesetzesentwürfen uner- laubt gelassen hat, aber er kann jetzt wenigstens eine Anzahl von ihnen den Sommer-Kommissionen über- lassen, die sie für den Wiederzusammentritt des Land- tags gründlich durcharbeiten und zur Beratung vor- bringen. So sind das Grundabgabengesetz, das Fidei- commissengesetz, das Kommunalabgabengesetz und das

des friedlichen Kulturwerk, das den sich
während den Bedürfnissen des Handels und Ver-
kehrsmittelpunkte des Reiches dient, ist mit der
Gründung des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin,
des Kaiser's, des Reichskanzlers und der Mi-
nister für die Landwirtschaft, für den Handel und für
den Verkehr dem Verkehr übergeben worden. Der
Kanal ist ein Meisterstück moderner Wasserbau-
kunst eine weitere hochwichtige deutsche „Wasser-
bau“ in diesen Tagen eine Förderung erfahren.
Die am Sonntag in Frankfurt am Main ihre
Sitzungen begann, wurde ein Schreiben des preu-
sischen Ministers der öffentlichen Arbeiten bekannt
gegeben, in welchem dieser davon Mitteilung machte,
dass er sich bei der Regierung eifrig Vorarbeiten
werden zur Ermittlung darüber, „inwieweit
mit dem Berücksichtigung der Rheinver tiefung bis
zum Meere bis Köln herzustellende Wasserstraße vom
Nordsee der jetzigen Schifffahrt gleichwertige
Schiffahrtsschiffahrtsverbindungen schaffen kann“.
In dem Umstande hat die Zusammenkunft Kaiser Wil-
helms mit dem österreichisch-ungarischen Thronfolger
des Großadmirals v. Tirpitz auf dem
Festungsschloß Konopischt die Presse na-
her unterliegt allerdings keinem Zweifel, daß
die sehr wichtige Besprechungen erfolgt sind,
welche deutschen wie österreichischen offiziel-
len Angelegenheiten betreffen.

Die königliche Zusammenkunft im Aus-
schuß bei der rumänischen Königsfamilie in
Bukarest und die dort wurden sehr wichtige Fragen
über die Neutralität der Rumänen abgeklärt. Aber gleich-
zeitig wurde auch ganz klar und unzweideutig
erklärt, daß in den bische-
rungen Beziehungen zum Dreieck keine Verände-
rung eintreten wird. In Albanien geht es wieder einmal recht böse
zu. Die Albanen spielen der junge Abet Wilhelm um
die Nase. Wie es scheint, hat der Kaiser
von den Großenmächten, namentlich von
Russland und Italien erhaltenen Truppenteilen und
in Tirana einen augenblicklichen
Erfolg erzielt. Zwischen Griechenland und der Türkei
wird die Spannung so stark angezogen, daß es
zum Kriegsbruch kommen kann.



Schauplätze der Wetterkatastrophe in Paris.

Graf Bernstorff in Todesgefahr.

(-) Der Privatpolizeibeamte Ston feuerte am Mittwoch auf den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der im Automobil auf dem Wege zur Universität in Illinois sich befand, einen Revolver schuß ab, ohne jedoch zu treffen. Der Botschafter wollte sich zur Semester-Schlussfeier begeben. Er kam von der Eisenbahnstation. In seiner Begleitung befand sich u. a. der Vizepräsident der Universität. Der Polizeibeamte forderte das Auto auf, zu halten. Da er jedoch nicht in Uniform war, wurde sein Befehl unbeachtet gelassen. Darauf feuerte er den Schuß ab. Es wurde nur ein Schuß abgegeben.

Der Polizeibeamte erklärte, er habe nur auf den Zummireifen des Autos geschossen. Einer der Insassen des Autos dagegen erklärte, der Polizeibeamte habe auf die Insassen des Automobils gezielt. Bürgermeister Robbins bat den deutschen Vorschaffer Grafen Bernstorff formell um Entschuldigung. Er erklärte, er werde den Polizeibeamten entlassen. Dieser hat jedoch, nichts gegen den Polizeibeamten zu unternehmen. Der deutsche Vorschaffer selbst mag dem Vorfalle keine Bedeutung bei, da es sich seiner Ansicht nach zweifellos nur um einen Zufall gehandelt habe und der Polizist das Auto offenbar nur habe anhalten wollen, weil es seiner Meinung nach zu rasch gefahren sei.

Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff wohnte dann der Semester-Schlussfeier der Universität Jülich bei, die ihm die Würde eines Ehrendoktors der Rechte verlieh.

Ein Attentat auf den Zaren.

Ein Eisenbahnzug zerstört.

(-) Ein folgenschwerer Anschlag gegen den Zaren ist auf der Eisenbahnstrecke von Rischinew—Petersburg verübt worden: der Zar und seine Begleiter sind offenbar nur durch einen günstigen Zufall dem Tode entgangen, ein den Hofsüzlen folgender Zug ist jedoch von schwerem Unheil ereilt worden. Die Zarenfamilie und das Gefolge hatten Rischinew, wo der Zar nach der Rückkehr von Rumänien Station gemacht hatte, in zwei Sonderzügen verlassen. Kurz nachdem die beiden Züge auf dem Wege nach Petersburg die Station Kasatin verlassen hatten, wurde von dort ein gewöhnlicher Postzug abgelassen. Unweit der Station Tschudnow erfolgte eine gewaltige Explosion. Die Lokomotive wurde umgeworfen, mehrere Waggonz entgleisten. Eine Anzahl Passagiere wurde schwer verletzt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden streng geheim gehalten, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß es sich um einen Anschlag auf den Zarenzug handelte.

der nur durch die verspätete Explosion der auf die Schienen gelegten Sprengkörper unbeschädigt davonkam.

Der albanische Bürgerkrieg.

Ein Sieg der Regierungstruppen.

(—) Die Regierungstruppen haben, wie die „Albanische Korrespondenz“ meldet, am Mittwoch unter der Führung des Majors Besim nach hartnäckigem Kampfe mit den Aufständischen die Höhen von Ardencia erobert und die aufständischen unter Verlusten in die Flucht geschlagen. Diese zogen sich in der Richtung Sufina zurück, wohin die Regierungstruppen vorrücken sollen.

Ein neuer Angriff auf Durazzo.

Die Russländischen, die bereits den Rückzug angetreten hatten, haben am Mittwoch unvermuthet einen Angriff auf die Stadt Turazzo unternommen. Die Russländischen, die über eine große Zahl von Streitkräften zu verfügen scheinen, sollen bereits bis unmittelbar an die Stadt vorgedrungen sein.

Die aus Durazzo vorliegenden Depeschen bestätigen die äußerst gefährdete Lage der Stadt. Die Rebellen, die Mittwoch nachmittag noch einmal einen Angriff auf die Stadt unternahmen, haben inzwischen über eine Kolonne der Regierungstruppen, die zum Angriff ausgesandt worden war, einen vollkommenen Sieg errungen. Die Rebellen erfuhren vom Ausbruch dieser circa 1000 Mann starken Kolonne, warteten jedoch, bis diese sich genügend weit von Durazzo entfernt hatte, und überfielen dann die Truppen von verschiedenen Seiten zugleich. Es soll den Rebellen gelungen sein, die Kolonne fast völlig aufzureiben. Nach diesem Siege griffen sie von neuem Durazzo an. Nach den vorliegenden Depeschen erwartet man stündlich den Fall der Hauptstadt.

Ein falsches Gerücht.

Die „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht in ihrer Donnerstags-Morgennummer ein Telegramm aus Rom, demzufolge Surizzo gefallen sei. Wie die Redaktion der „Frankf. Ztg.“ selbst zugibt, muß diese Nachricht jedoch mit Vorsicht aufgenommen werden, da auf dem Wege über Rom gerade während der albanischen Wirren eine große Reihe von Falschmeldungen in die Welt gesetzt worden sind.

An Wiener kompetenten Stellen war bis Donnerstag mittag keine Bestätigung der von Rom aus verbreiteten Alarmsberichte über die Lage von Durazzo eingetroffen. Es wurde nur kurz gemeldet, daß vor der Stadt ein Kampf im Gange ist, der von der Artillerie wirksam unterstützt wurde.

Ein voller Sieg der Regierung.

Nach einer spät in der Nacht auf Donnerstag aus Turazzo in Rom eingelaufenen Depesche ist es den Truppen des Fürsten Wilhelm gelungen, die Aufständischen, die bereits bis unter die Mauern von Turazzo vorgebrungen waren,

Dies war die Rettung für die Hauptstadt.

Ausfahren des Fürsten bis zum letzten.
Der Fürst von Albanien war entschlossen, Albanien nicht zu verlassen. Trotz der eindringlichen Vorstellungen des englischen Admirals Troubridge vom Kreuzer „Gloucester“, der das Oberkommando über das vor Durazzo liegende internationale Geschwader führt, hatte sich der Fürst nicht entschließen können, seinen Koloast zu verlassen und Wohnung auf einem der

Oberst Thomson ermordet?

Die Lage in Mexiko.

○ Nach Tepeschen aus El Paso soll Oberst Drnales, der militärische Kommandant der Stadt Juarez und Parteiführer Villas, sich mit Gewalt der dortigen Informationsbureaus und Telegraphenämter bemächtigt haben, die bisher von der Autorität Carranzas abgingen. Man betrachtet dieses Vorgehen des Kommandanten Drnales als Beweis für den endgültigen Bruch der Beziehungen zwischen Villa und Carranza.

Die Friedenskonferenz von Niagara Falls.

Ein Seesieg Guerlas über die Rebellen.

Su einem Gefecht zwischen Guertas Kanonenboot

Originalroman von G. v. Werthern.

„Guerrero“ und dem Rebellenkanonenboot „Dampico“ nahe Mazatlan ist die „Dampico“ unterlegen. Admiral Howard meldet, daß der Kapitän und der erste Ingenieur der „Dampico“ Selbstmord begangen haben.

Am 1. Juli tritt bekanntlich das neue Postgesetzwirk in Kraft, das gegenüber dem bisherigen Brauche des Scheidverkehrs einige recht erhebliche Veränderungen aufweist, die sich kurz in folgenden Bestimmungen zusammenfassen lassen:

Die Stammeinlage, die bisher 100 Mark betragen hat, ist jetzt auf 50 Mark ermäßigt.

Für eine inzahlung mittels zahlkarte sind vom zahlungsempfänger zu entrichten: bei beträgen bis zu 25 mark 5 pf., bei beträgen von mehr als 25 mark 10 pf. bisher war die gebühr bei beträgen bis 500 mark 5 pf. und für mehr als 500 mark für weitere je 500 mark 5 pf. die gebühren sind also für die beträge von 25—500 mark um 5 pf. erhöht worden, dagegen sind die von 1000—10 000 m. ganz wesentlich ermäßigt. so beträgt die gebühr für 10 000 mark, die bisher 1 mark machte, künftig nur 10 pf.

Für jede Auszahlung ist vom Auftraggeber, also vom Kontoinhaber, zu entrichten: eine feste Gebühr von 5 Pfg.; außerdem eine Steigerunggebühr von einem Zehntel vom Tausend des auszuzahlenden Betrages, wie dies schon bisher der Fall war. Will also beispielsweise der Inhaber eines Postsparkontos an jemanden, der kein Postsparkonto besitzt, einen Betrag von 1220 Mark zahlen, für den er einen Scheck ausstellt, so hat der Kontoinhaber dafür 5 Pfg. + 14 Pfg. = 19 Pfg. zu zahlen.

Für jede Ueberweisung von einem Postfachkonto auf ein anderes sind vom Auftraggeber 3 Pfg. zu entrichten, wie das auch bisher Vorschrift war.

Eine Zuschlaggebühr kommt künftig in Fortfall. Bekanntlich wird bis jetzt, wenn auf einem Konto mehr als 600 Posten gebucht waren, von der 601. Buchung an außer den sonstigen Gebühren für jede weitere Buchung vom Kontoinhaber eine Zuschlaggebühr von 7 Pf. erhoben. Diese fällt nun vom 1. Juli dieses Jahres ab fort.

Eine Neuverordn. ist auch darin eingetreten, daß die Zahlkartenformulare, die bis dahin nur von der Reichspostverwaltung zu beziehen waren, künftig auch von der Privatindustrie bezogen werden können. Das Zahlkartenformular ersäht allerdings eine Veränderung, so daß es sich empfiehlt, mit dem Bezuge der neuen Formulare zu warten, bis das neue Muster vorrätig ist.

Das neue Postcheckgesetz bringt also für das Publikum zwei wesentliche Vorteile: eine Verbilligung der Gebühren und eine Vereinfachung des Verkehrs, so daß sich wohl annehmen läßt, daß das neue Postcheckgesetz eine erhebliche Förderung und größere Beliebtheit und Verallgemeinerung des so bequemen, modernen Zahlungsmittels auch für kleinere Geschäfts- und Erwerbsbetriebe im Gefolge haben dürfte.

O Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ vom Norddeutschen Lloyd ist am Mittwoch nachmittag im Aermelkanal mit dem Liverpooler Dampfer „Incarnate“ auf der Höhe von Southampton

bei dichtem Nebel zusammengestoßen.

Der Flohddampfer hat am Borderteil schwere Beschädigungen erlitten, konnte jedoch mit eigener Kraft in den Hafen von Southampton zurückkehren. Das Schiff wurde sofort ins Trockendock gebracht.

Der „Kaiser Wilhelm II.“ ist im Jahre 1902 für den Norddeutschen Lloyd auf der Stettiner Vulkanwerft erbaut. Er besitzt eine Wasserverdrängung von 19 300 Tonnen und eine mittlere Geschwindigkeit von 23½ Knoten in der Stunde.

Ueber den Zusammenstoß der Dampfer veröffentlichen die Blätter zahlreiche Berichte von Augenzeugen, die genaue Einzelheiten über den Vorfall enthalten:

Am Nord des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“, der 1000 Passagiere und 600 Mann Besatzung an Bord hatte, war nach dem Zusammenstoß zwar keine Panik ausgebrochen, doch war die allgemeine Aufregung ziemlich groß. Die Passagiere waren vor allen Dingen beunruhigt durch

das sofortige Herunterlassen der wasserdichten
viele von ihnen sahen sich infolgedessen eingeäschelt
die Türen durch die Schotten versperrt zu sein schienen,
gerieten daher in die größte Verärgerung. Auch der
die Boote herunterzulassen, trug zur Erhöhung der
regung bei. Auch auf der „Incomore“ waren sofort die
tungsboote herabgelassen worden. An Bord des
Dampfers eilten nun Frauen und Kinder auf Deck und
einzelt hörte man vollkommen unbegründete Differenzen
terdessen hatte jedoch die Mannschaft die Befehle
die der „Kaiser Wilhelm“ erteilten hatte, befolgt und
gestellt, daß das durch den Zusammenstoß entstandene
zwar ziemlich groß war, sich jedoch über der Wasser-
linie befand. Eine unmittelbare Gefahr für das Schiff
bestand also nicht, und infolgedessen wurde der Befehl
geben, die Schotten wieder hochzuziehen und die
boote an Bord zurückzunehmen.

Sofort beruhigten sich die Passagiere ohne die geringsten Anzeichen von Aufregung die Arbeiten der Mannschaft, die während des ganzen Tages ein kaltes eine geradezu bewunderungswürdige Haltung gehatte. Der Nebel war so dicht, daß man an Bord nur wenige Meter weit sehen konnte. Der havarierte „Kaiser Wilhelm II“ wird in das Trockendock nach Southampton gebracht werden. Die Passagiere wurden alle vom „Havortor“ übernommen und sind bereits am Donnerstag abends, da sie sämtlich für Newhork eingeschrieben sind.

— Freier 18 Juni. Fortschritt treffen leicht

über Verheerungen ein, welche ein
wetter in der Eifel angerichtet haben. Der
schlug in ein landwirtschaftliches Geschäft
Wohnhause wurden zwei junge Männer von 25
25 Jahren vom Blitz erschlagen, der ältere war
jedes Wochen verheiratet. Die Gebäulichkeiten sind be-
ständig eingeschmückt, auch eine Anzahl Vieh kam in
Flammen um. In der deutsch-belgischen Grenze
ebenfalls Unwetter arg gehaust, und soweit dort
Nachrichten vorliegen, sollen vier Personen erschla-
gen worden sein.

— Köln, 18. Juni. Wie der Reichs-
enthalt die von heute an zur Ausgabe gelangende
Nummer 15 der Preussischen Gesammmlung unter
11353 das Gesetz betreffend die Erweiterung des
Stadtkreises Köln und die Organisation von
Amtsgerichte Köln und Mülheim am Rhein vom
Juni 1914. Mit dieser Veröffentlichung ist die
aller Handlungen geschlossen, welche die Eingemein-
dung erforderte, dem Haus des größeren Köln ge-
legte Stein endgültig eingefügt. Die früheren selb-
ständigen Gemeinden haben ihre Selbstständigkeit an die
große Schwester Köln abgetreten, und die Einwohner-
zahl unserer Stadt kann vom heutigen Tage an mit
rund 640 000 angegeben werden. Damit ist Köln
die vierte Stelle im Deutschen Reich gerückt und
Leipzig und Dresden überflügelt, während es Breslau
bereits nach der Eingemeindung von Hall und
überholt hatte. In Preußen steht Köln an zweiter
Stelle. An Flächeninhalt tritt Köln wieder an die
erste Stelle in Deutschland.

— Köln, 18. Juni. Der bayerrische
äsident Graf v. Hertling, der sich zum Besuch der
schen Werkbundausstellung in Köln be-
auferte, sich einem Vertreter des „Kölner Volks-
gegenüber: Was die Ausstellung zeige, verdiene
gemeinfte Beachtung. Sie gebe ein freundliches Bild
von, wie eifrig und ehrlich in Deutschland auf
wichtigen Gebiete der qualitativen Veredelung der
werblichen Produktion in dem weitesten Sinne ge-
werde. In einigen Fällen habe zwar das
Neues und Originelles zu leisten, auf Abwege
führt, was namentlich von dem malerischen Schmuck
eizner Ausstellungsgebäude zu sagen sei; demgegenüber

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt ein solches

Steckenpferd-Seife

die beste Lilienmilchseife, von Bergmann & Co., Reichenbach a. S. (Lilienmilch-
Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pf.

ndigen, damit wir freies Spiel haben und Geld
worden ist, sobald wir desselben bedürftig
sichens bitte ich Sie, der Sie sich mir gegenüber
einer Freund erwiesen haben, sich zu informiren
mit wir genau ergründen, welcher Zahlung es be
rf. Ich vermute, daß Emil von Meerbach in
die Heimat zurückkehren wird, aber es darf
afel an dem Namen hängen, welchen mein Sohn
dieser braucht nie zu erfahren, weswegen
ater in die Ferne zog."

Kart Vertling war tief ergründet
und der jungen Frau, welche so edel
sich hinzugeben um ihres Kindes willen, daß er
ihnen und gab ihr die Versicherung, ihr zu helfen,
und immer bereit sein werde, ihr zu helfen. Dann
sagte er dies nur irgend in seiner Macht lag. Sie
erhielt es er darauf hin, daß, was immer sie thun
wollte, solches Handeln unerläßlich sei, und Gräfin
ihm bereit, sofort nach der Bank zu fahren, um die
nötigen Weisungen zu erteilen, Herrn Vertling
sich nochmals bei ihr vorzusprechen, damit sie dann
sich gemeinsam beraten zu können, was zu tun das Beste
seien.

Vielleicht war es ein Glück für Sie, daß Sie die Ihr aufgezwungene Thätigkeit es Ihnen unmöglich machte, über die empörende, dem Schuzgräbeln, welche Ihr theil geworden, und die Abtheil an die Thatsache, die möglicherweise übereres Unrecht verhindern konnte, sie dazu brachte, für den reinen Namen ihres Kindes zu kämpfen.

5. Kapitel.
Ein vernichtender Schlag.
Der kleine Haushalt des Ehepaares verlor bei der
e ein Uhrwerk zu gehen, und gerade bei dem sich
nselben herrschenden Regelmäßigkeit, bei dem sich
wiederholenden Einerlei verlief die Zeit so rasch,
ß Tag sich an Tag, Woche sich an Woche, Jahr um
Jahr reihte, ohne daß jene beiden Menschen, welche
nz in und ganz für einander lebten, so recht be-
wußtsein dessen gekommen wären, wie die Zeit ver-
fliche und wie sie naturgemäß mit der Ewigkeit
urden.

am 18. Juni. Unter Führung des Kommandanten des 100. Infanterie-Regiments, Major v. Dörmann, trafen am Mittwoch nachmittags 100 Bedienstete und Unteroffiziere der Torpedo-Division aus Wilhelmshafen ein. Die Bediensteten sind auf einem Ausfluge begriffen, der der Erholung dienen soll. Nachmittags 4 Uhr wird die Besichtigung der Torpedoschiffe und der Torpedowerkstatt im Hafen und im Anschlag hieran, sowie die Kronenbrauerei besichtigt. Am Donnerstag ging die Reise nach Düsseldorf zur Besichtigung der dortigen Maschinenfabrik von Carl v. Sauer und der Eisenwerke; am 19. dieses Monats erfolgt die Rückreise nach Wilhelmshafen aus einer Fahrt zum Niederwalddenkmal.

Personen erkrankten. In Rogasen (Prob. aus am Mittwoch abend innerhalb eines Zeitraums von drei Stunden fünf junge Leute erkrankten, darunter zwei Schüler der Präparandenanstalt, ein Kaufmannslehrling, ein 20jähriger Kaufmann und ein 18jähriger Schneiderlehrling. Alles Brandunglück. Am Donnerstag früh brach in Kiel im Keller eines Wohnhauses ein Feuer aus, das sich durch die Glastüren der Holzthür schnell bis in das Dach verbreitete. Ein Wachmann von der Wach- und Schießgesellschaft bemerkte das Feuer am Dach und rief sofort die Feuerwehre. Die Feuerwehre kam zur Stelle war. Aus allen Fenstern des Gebäudes strömten Menschen um Hilfe. Da die beiden in der Nähe stehenden nebeneinanderliegenden hölzernen Häuser des Hauses bis zum Dachstuhl hinüberflammen standen, befahl der Branddirektor den Heranrücken aller Reservefahrzeuge und Feuerzeuge. Es wurden an zwei Stellen des Gebäudes die Feuerwehre emporgerichtet. Zuerst wurde ein Feuerwehre, das in Flammen stand, gerettet; außerdem wurden zwölf Personen mittels der aufgerichteten Feuerwehre gerettet. Als die Feuerwehre die unteren Treppenhäuser vordrangen, brach sie unten einen verbrannten Mann. Die unteren Treppenhäuser, war es ein Schmied, der in der unteren Etage wohnte. Er hatte das Feuer zuerst bemerkt und die Bewohner der unteren Treppenhäuser alarmirt. Als er sich selbst retten wollte, kam er in die unteren Treppenhäuser. Auf dem Dachboden wurden in einem Zimmer zwei Personen getötet. Von den Feuerwehren wurde ein Wachmann bei den Rettungsarbeiten ziemlich schwer verletzt. Der verletzte Mann wurde ins Krankenhaus

Die Allgemeine deutsche landwirthschaftliche
Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Ge-
sellschaft in Hannover in Verbindung mit der 150
Jahresfeier der Königl. Landwirthschafts-Gesellschaft
am Donnerstag den 18. bis 23. Juni abgehalten wird,
zu welchem der Deutschen Landwirthschafts-Gesell-
schaft der Fürst zu Schaumburg-Lippe, er-
nannter Landwirthschaftsminister Hr. v. Schorriener
mit einem Hoch auf den Fürsten zu Schaumburg-
Lippe.

Motorfuttur. In der Nacht aus dem Remeler Hafen der neue "Gorrelle" gestohlen worden. Der Mittwochs nachmittag ist es der schwedische Dampfer, die Diebe in Oscarhamm südlich angekommen festzunehmen. Es sind drei Deutsche, welche teilweise mit Segel zurückgelegt hatten. Die Nahrungsmittel ausgegangen waren im Land und später in Oscarhamm verbrochen. Diebstähle ausgeführt, um sich die Futtermittel zu verschaffen. Hierbei wurden Mittwochs nachmittag von der Polizei festge-

seiner Straße. In der nordwegischen
Christiania ereignete sich am Mittwoch ein
erschütternder Vorfall. Als der bekannte Rechts-
anwalt sich auf dem Wege zu seinem Bureau
aufsteigen wollte, fiel er plötzlich der Großkaufmann Wi-
lhelmine Frau und meine Kinder geraubt, nun
herber! auf ihn und seine Kinder geraubt, nun
ihn ab. Der Rechtsanwalt brach blutüber-
strömen und war sofort tot. Eine ungeheure
Menge umringte sofort den Täter, der sich von
ihm täglich abführen ließ. Auf der Postzeit
er an, daß er die Tat mit voller Heber-

am Samstag mit dem zweiten wieder sehr ungünstig. Der schwerer Eisenbahnunfall. In London stieß am Mittwoch vormittag dicht bei dem Bahnhof Reading ein Expreszug aus Worcester mit einem mit Ausflüglern besetzten Zug aus Bristol zusammen. Der von Bristol über Windsor zu den Wettrennen nach Ascot gehende Zug, der stark von Ausflüglern besetzt war, ging gegen 11 Uhr vormittags von dem Bahnhof Reading ab, obgleich die Signale gegen ihn standen. Als er eine kurze Strecke aus dem Bahnhofsgelände gepumpt war, überholte ihn der mit einer Geschwindigkeit von 75 Stundenkilometer durch den Bahnhof rasende Schnellzug von Worcester nach Paddington, der auf einem Gleise daherkam, das den Schienenstrang des Touristenzuges schräg durchkreuzte. Die Maschine des letzteren hatte eben den Kreuzungspunkt überfahren, als die Schnellzugslokomotive mit voller Gewalt gegen ihn anprallte. Die Wirkung war furchtbar. Beide Maschinen entgleisten, und die Schnellzugsmaschine überschlug sich, den Führer und Heizer unter sich begrabend. Der Führer starb auf dem Wege zum Krankenhaus, der Heizer sowie der Führer und der Heizer des Touristenzuges wurden schwer verletzt ins Hospital geschafft. Die Personenwagen beider Züge blieben auf den Schienen, und die Passagiere kamen wie durch ein Wunder mit der Erschütterung und dem Schreden davon.

In Rosenheim in Oberbayern wurde der Eisenbahnsekretär Hermann Luttner wegen schematischer Ausgabe gefälschter Fahrkarten verhaftet. Gleichzeitig verhaftete die Polizei in München einen Buchdrucker, der für Luttner die gefälschten Fahrkarten herstellte. Die Betrügerzien gehen auf längere Zeit zurück.

= Ein neues drahtloses Telephon. Die in Newhork erscheinende Zeitschrift „Technical World“ veröffentlicht einen Artikel über die Erfindung eines italienischen Amerikaners namens Giuseppe Binusse auf dem Gebiete der drahtlosen Ferntelephonie, die geeignet ist, das größte Aufsehen zu erregen. Dem Erfinder ist es nach 10jähriger ununterbrochener Arbeit gelungen, einen Apparat fertigzustellen, der es ermöglichen soll, mit größter Klarheit und Deutlichkeit über die längsten Distanzen, selbst über den Atlantischen Ozean, drahtlos zu telephonieren. Die Einzelheiten der Erfindung werden noch vollkommen geheim gehalten, jedoch hat bereits eine große amerikanische Elektrizitäts-gesellschaft sich das Vorrecht zum Ankauf des Apparates gesichert.

er hörte die Vieder, der Nachtigall und bezauberten
ihm sehr.

Im Frühling seiner Lieblich ermunterst was es lebt;
eine süße frische Luft hat dem Winter bald getödtet;
die Sonne reizend schenkt der Morgen dich gebracht;
in Strahl, von dein Gesicht tödtet die finstere Nacht.
Ich verschwunde todter Gedank ich thue dich nur lassen;
in Jägermann, das bin ich und tuhe von die spassen.
Istlich auf seinem Rücken sprang ein wilder Läger!
er schrie erbärmlich und kämpft zur Hilfe kam ein
Jäger.

X Petersburg—Peking im Aeroplan. Der Petersburger Aeronaut trifft große Vorbereitungen zum Fluge eines französischen Fliegers Jancir von Petersburg nach Peking. Jancir leitet selbst die Vorarbeiten. Wenn keine Hindernisse eintreten, kann der Flug Anfang Juli stattfinden gehen. Mit diesem großartigen aviatischen Unternehmen hofft der französische Sportsman die Leistungen aller übrigen Nationen in den Schatten stellen können.

X Födlischer Miegerrunfall. Auf dem französischen
 feld von Carres (Dep. Eure et Loir) hat am
 itwoch nachmittag der bekannte Militärflieger
 eriemajor Fellig bei einem Versuchsfall mit einem
 dem polnischen Ingenieur Drzewiecki gebauten
 ndem-Eindecker den Tod gefunden. Fellig hatte in
 letzten Zeit auf diesem Apparat, für den er sich
 onders interessirte, da dessen Konstruktion die
 tomatische Stabilität herbringen sollte, schon vor-

bedene Flügel durchgeführt, die ihn aber nicht befreiten. Am Mittwoch nachmittag verlorste das schöne junge Wetter den Offizier zu einem neuen Versuch. Er Gindeder erhob sich etwas schwerfällig in die Luft und zog in etwa 20 Meter Höhe über das Flugfeld dahin. Als indeß der Major fertig eine Wendung annehmen wollte, weigerte sich der Apparat, dem Befehl zu gehorchen und klappte einige Augenblicke herum. Die Maschine stürzte einige Hundert Meter oberhalb des Flugfeldes auf den Boden herab. Major

X Ein neuer Fliegerrekord. Der Flieger Si-
rkoff hat in Petersburg mit zehn Passagieren in
der Stunde 26 Minuten 11 Sekunden eine Höhe von

— Auch Krankheiten scheinen Moden unterworfen zu sein. Im Alterthum und noch bis tief in das Mittelalter hinein wütheten Auszug und Pest auch in den Kulturländern, aus denen sie jetzt fast gänzlich verschwunden sind. Dann traten Pocken und Cholera an ihre Stelle, und diesen folgten in neuerer Zeit Tuberkulose und Gues.

Aber diese „Mode“ ist nur eine scheinbare, der Wechsel der Krankheiten beruht einerseits auf demjenigen der Lebensbedingungen, anderseits auf den Fortschritten der medizinischen Wissenschaft, die Epidemien durch zweckmäßige sanitäre Maßnahmen zu verhindern vermag.

Tuberkulose und Puer sind zwar ansteckende, aber nicht epidemische Krankheiten, beide auch vererblich. Neuere Forscher behaupten allerdings, daß das, was man als Vererbung ansehe, überwiegend auf Ansteckung von Generation zu Generation zurückzuführen sei. Auf die Verhütung der Ansteckung ist daher höchster Wert zu legen. Krankheiten heilen in schwerer Krankheiten verheilen ist leicht. Ist ein alter Mann

Mit der Entdeckung des knochigen Tuberkulin glaubte man ein Specieum gegen die Tuberkulose gefunden zu haben. Aber diese Hoffnung erwies sich als trügerisch. Der große Bacteriologe hatte ein ausgezeichnetes diagnostisches Mittel gefunden; es läßt sich mit ihm leicht feststellen, ob wirklich Tuberkulose vorhanden ist, wozu die Sputumuntersuchung oft nicht genügt, dann besonders nicht, wenn es sich um Knochen-tuberkulose oder Darmtuberkulose handelt. Aber ein eigentliches Heilmittel ist Tuberkulin nicht. Bei der Lungentuberkulose sind Klüßbildungen bis zur vollständigen Ausheilung durch Inhalationen, verbunden mit genau geregelter Diät und sonstiger Lebensweise, sowie mit Atemgymnastik erzielt worden, bei der Knochen- und der Darmtuberkulose durch operative Eingriffe unter gleicher Gestaltung der Diät und der Lebensweise. Aber die Zahl der Verringerungen und der Heilungen ist gegenüber derjenigen der Verschlimmerungen und Todesfälle doch nur eine verschwindend geringe, und wir müssen eingestehen, daß wir im wesentlichen der Tuberkulose nahezu machtlos gegenüberstehen.

Ähnlich war es bis vor kurzem mit der Ques. Über gelegentlich des Naturforscher- und Aerztekon-
gresses in Wien 1913 wurde über eine aufsehenerre-
gende Erfindung von Dozent Dr. Buchtala und Prof.
Dr. N. Mahenauer an der Universität Graz in Steier-
mark ein Bericht erstattet, laut dem es diesen Männern
gelingen ist, ein neues Mittel unter dem Namen „Mer-
kusan“ gegen Ques zu finden, diese Blutkrankheit, die
noch gefährlicher als die Tuberkulose und in allen
Schichten der Bevölkerung weit verbreitet ist.

Das neue Mittel wurde seit seiner Erfindung in zahlreichen Kliniken des In- und Auslandes erprobt, und nach den Erfahrungen scheint ja dem neuen Mittel ein Erfolg beschieden zu sein, doch muß man erst noch weitere Erfolge abwarten. Das Mittel ist erst zu kurze Zeit im Verkehr, um als unbedingtes Heilmittel empfehlen zu werden.

Die reizenden mantelartigen Jacketts, die für die losen Taillen und für die mit Volants besetzten oder panierartig gerafften Röcke unerlässlich sind, nehmen sich besonders gut in schwarzem Taft aus. Auch nebensitzendes Modell wurde aus diesem Material gearbeitet. Die angeschnittenen Ärmel erhielten vor der Hand einen breiten, mit einem Kopf gearbeiteten Volant und am unteren Rande des Manteletts ist ebenfalls ein gereihter Volant zu bemerken, dem oben noch eine schmale Rüsche aufgesetzt wurde. Eine bis zum Ausschnitt reichende, in der Mitte abgenähte Rüsche ist um den Hals gelegt. Der Rock wurde panierartig drapiert und wird vorn geschlossen. Die hübsche Vorlage ist mit Hilfe eines Savoritschnittes von jeder Dame selber zu arbeiten. Schnitt zur Jacke unter Nr. 10133 ist für 80 Pf., zum Rock unter Nr. 3370 in 90, 100, 104, 108, 116, 125 cm Hüftweite für 80 Pf. vorrätig. Zu beziehen von der Modenzentrale Dresden II. 8.

Nr. 10133.

Mantelartige Jacke mit
unterer Taillengröße Rock.

H. G.

Verantwortlich: Adam Etienne, Dessloch

Kapital und Reserven 60 Millionen Mark
Filiale Wiesbaden
 Friedrichstrasse 6 Telefon 66 u. 6604
 An- u. Verkauf von Wertpapieren.
 Günstige Verzinsung von Spar-Einlagen. Sorgfältige
 Erledigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.
 ===== Safes. =====

Nach $\frac{1}{4}$ stündigem Kochen

ohne Reiben und Bürsten, bei denkbar einfachster Anwendung
erzielen Sie mit **Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan)** und
gleichzeitiger Verwendung des modernen Bleichmittels **Seifix**

blendend weisse Wäsche.

Selbst im Mädchenpensionate
braucht man „Seifix“, das probate.

Selbst im Mädchenpensionate
braucht man „Seifix“, das probate.



J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6 Wiesbaden Telefon 59

Umzüge im Rheingau

Möbeltransporte ohne Umladung von und nach allen Plätzen des In- und Auslandes



Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets
in grosser
Vielseitigkeit
am Lager.....

WIESBADEN, Langgasse 1/3.

Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

S. GUTTMANN

Gravierungen

aller Art, in Gold, Silber u. Elfenbein

Wiesbadener Stempelfabrik und Gravier-Anstalt

Wolf & Remy :: Wiesbaden

Friedrichstr. 40

Ecke Kirchgasse



Heilwirkend

und
angezeigt
bei

Beschwerden

durch

Magensäure,
Sodbrennen etc.

Abbruch-Artikel

von besseren Villen etc., besonders Türen
Fenster, Eisenträger, Säulen, Monterraahmen
mit Scheiben für Rolläden, Klosetts etc.

Telephon
Nr. 1894.

Schreinerei Gräf, Mainz

Jakob-Dietrichstr. 1.

AUCH
ANKAUF.

**Lederhandlung
Johann J. Drodten**

9 Mauritiusstr. 9 Wiesbaden (neben Vereinsbank).
Telefon 1550.

Lederlager, Lederwaren, Bedarfs-
Artikel, Werkzeuge und Maschinen
für das Schumachergewerbe.

Reichhaltiges Lager fertiger Schäfte.

Vorrätiger Ausschnitt aller Sohlleder
en gros — en detail.

erhält beim Einkauf von Mark 25.—

Das Geld

verdienen Sie zu schwer, um für Garderobe zu teure Preise bezahlen zu können. Es

liegt

deshalb klar auf der Hand, daß Sie in einem Geschäft kaufen müssen, welches infolge Ersparrung teurer Ladenumiete und sonstiger Speien, wie Personal etc. Ihnen ganz außergewöhnliche Vorteile bieten kann. Mein Geschäft steht in dieser Hinsicht

auf der

Höhe. Sie finden bei mir stets Gelegenheitskäufe in Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung; Sie werden bei jedem Einkauf auf alle Fälle Geld sparen. Aber bitte genau auf Firma und

Strasse

achten. — Ich kaufe von einer erstklassigen Kleiderfabrik, welche hauptsächlich nur gute, solide Fabrikate anfertigt, verschiedene elegante Herren- und Jünglings-Anzüge, letzte Neuheiten dieser Saison, worunter sich hochfeine Muster- und einzelne Sachen befinden, auch in Sportkassen. Um meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, verkaufe dieselben unter regulärem Preise. Ferner 1 Posten vor-jähriger Anzüge fast zur Hälfte des früheren Preises. Als seltene Gelegenheit mache ich auf ein Posten Gummimäntel für Damen und Herren aufmerksam, die ich weit unter Preis verkaufen kann. 1 Posten Schul-Anzüge und Schul-hosen, die nicht mehr komplett im Sortiment sind, zu und unter Einkaufspreis. Die jetzt beliebtesten modernen gestreiften Hosen in großer Auswahl am Lager. Knaben-Anzüge schon von Mk. 2.50 an. Sommer-Joppen in feinen und kühler sowie Wasch-Anzüge billig. Bitte sich zu überzeugen, 1 Treppe steigen bringt Gewinn.

J. Drachmann.

Neugaße 22, Wiesbaden, 1. Stock

Es lohnt sich für den Weitentfernten mein Geschäft aufzusuchen, weil ich momentan große Gelegenheitsposten in nur besseren Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder

am Lager habe. Um meiner alten Kundschaft etwas zu bieten und neue Kunden zu gewinnen, habe ich mich trotz meiner billigen Preise entschlossen, jedem Kunden, der diese Annonce mitbringt, bei Einkauf von Mk. 8.— an, eine schöne moderne Tasche gratis zu verabsorgen.

Erstes und größtes Geschäft dieser Art am Plage.

Genau auf die Adresse achten!

Moderne Büro-Organisation

Telefon 6357

Wiesbaden, Rheinstr. 41.

Telefon 6357

Anfertigung
von schriftlichen
Arbeiten u.
Vervielfältigungen.



Spezial-
Fach-Werkstatt
für Reparaturen
u. Reinigungen aller
Systeme.

Wir vermieten Schreibmaschinen!

Wir nehmen gebrauchte fremde Systeme in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preiserhöhung gestattet.

Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.

JOHANN EGERT, Uhrmacher.

OESTRICH Landstrasse



Reichhaltig sortiertes Lager in
Uhren, Gold- u. Silberwaren
aller Art zu äusserst billigen Preisen. Grosse
Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneiter,
Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und
optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt

Erfindungen

werden reell und sachgem. (von
einem erf. Fachmann) pro-
visions- und kostenfrei geprüft und
nützlich gemacht.

Patentingenieur **Heinr. Heidsiek**
Mainz, Martinstr. 30.
Broschüre über Patentwesen
kostenlos.

Veräumen Sie nicht jetzt
schon an die Vereitung Ihres
Hausstrunkes zu denken und
verwenden Sie dazu nur



Breisgauer Mostansatz

Derselbe gibt ein gutes und
billiges Getränk für
Obstwein und Most.

Niederlage:

Phil. Dorn, Kaufhaus,
Winkel.



Ofengeschäft EHNES, Wiesbaden

Bismarckring

Telefon 6534

Spezialgeschäft für Ofen und Herde, Porzellanöfen und
Kamine mit Centralheizung.

Alleinverreter der Homannwerke. — Wand- und Bodenplatten zu den
billigsten Tagespreisen. Umsetzen von Porzellanöfen mit u. ohne Dauerbrand.

